

MELINA MACANOVIC  
KATHARINA HOHAUS  
CHRISTIAN HENGSTERMANN

DIE  
JUGEND  
BIBEL  
ALLES  
WAS  
ZÄHLT



1 Auf, lasst uns zum HERRN zurückkehren! / Denn er hat gerissen, er wird uns auch heilen; / er hat verwundet, er wird uns auch verbinden. 2 Nach zwei Tagen gibt er uns das Leben zurück, / am dritten Tag richtet er uns wieder auf / und wir leben vor seinem Angesicht. 3 Lasst uns ihn erkennen, / ja lasst uns nach der Erkenntnis des HERRN jagen! Er kommt so sicher wie das Morgenrot; / er kommt zu uns wie der Regen, / wie der Frühjahrsregen, der die Erde tränkt. (Hos 6,1-3)



Der Tod ist allgegenwärtig. Immer wieder erleben wir, wie das Leben von Menschen, vorwiegend von Fremden, aber dann irgendwann auch von Freunden und geliebten Menschen, zu Ende geht. Mal endet ein Leben nach vielen erfüllten Jahren. Mal endet es abrupt und unerwartet, sei es durch tödliche Krankheit, sei es durch einen Unfall. Das Alte und das Neue Testament sind voll von Geschichten über den Tod. Es ist ein Thema, das jeden Menschen beschäftigt und Fragen offen lässt. Wie geht es nach dem Tod weiter? Kommt überhaupt etwas nach dem Tod? Können wir die Hoffnung haben, dass Gott für den Menschen nach dem Tod ein unentdecktes Land bereit hält? Besonders wichtig ist für uns die Erfahrung der Auferstehung Jesu, die frühe Christinnen und Christen überzeugt hat, dass Gott den Menschen auch nach seinem Tod nicht im Stich lassen, ja ihm dann sogar besonders nah sein wird. Die Bibel bietet viele Ansätze zu einem guten Umgang mit dem Tod. Sie alle kreisen um das Vertrauen zu einem Gott, der das Leben schafft und nicht zulässt, dass es vergeht. Das kann Quelle von Trost und Zuversicht angesichts des allgegenwärtigen Todes sein.

# HOFFNUNG

**...oder der Glaube daran, dass bessere Tage bevorstehen!**

**#regenbogennachdemsturm**



# Die Größe des Kleinen

## #bescheideneanfänge

10 Am Sabbat lehrte Jesus in einer Synagoge. 11 Und siehe, da war eine Frau, die seit achtzehn Jahren krank war, weil sie von einem Geist geplagt wurde; sie war ganz verkrümmt und konnte nicht mehr aufrecht gehen. 12 Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte: Frau, du bist von deinem Leiden erlöst. 13 Und er legte ihr die Hände auf. Im gleichen Augenblick richtete sie sich auf und pries Gott. 14 Der Synagogenvorsteher aber war empört darüber, dass Jesus am Sabbat heilte, und sagte zu den Leuten: Sechs Tage sind zum Arbeiten da. Kommt also an diesen Tagen und lasst euch heilen, nicht am Sabbat! 15 Der Herr erwiderte ihm: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? 16 Diese Frau aber, die eine Tochter Abrahams ist und die der Satan schon seit achtzehn Jahren gefesselt hielt, sollte am Sabbat nicht davon befreit werden dürfen? 17 Durch diese Worte wurden alle seine Gegner beschämt; das ganze Volk aber freute sich über all die großen Taten, die er vollbrachte. 18 Er aber sagte: Wem ist das Reich Gottes ähnlich, womit soll ich es vergleichen? 19 Es ist wie ein Senfkorn, das ein Mann nahm und in seinen Garten säte; es wuchs und wurde zu einem Baum und die Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen. 20 Noch einmal sagte er: Womit soll ich das Reich Gottes vergleichen? 21 Es ist wie der Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Sea Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war.

Lk 13,10-21



Jesus heilt, trotz religiöser Kritik, eine verkrümmte Frau am Sabbat. Er betont Mitgefühl und Barmherzigkeit. In den beiden Gleichnissen vom Senfkorn und vom Sauerteig beschreibt Jesus das Reich Gottes als etwas, das bescheiden und unscheinbar beginnt, aber mit der Zeit einen immer größeren Einfluss und Wirkung entfaltet.

Das Senfkorn ist klein und unscheinbar, aber es wächst zu einem großen Baum heran, der Vögel in seinen Zweigen beherbergt. Ähnlich verhält es sich mit dem Sauerteig, der anfangs nur einen kleinen Teil des Teigs durchdringt, aber schließlich den gesamten Teig durchzieht und ihn aufbläht. Diese Erzählungen verdeutlichen, dass das Reich Gottes nicht durch pompöse Erscheinungen oder spektakuläre Anfänge gekennzeichnet ist, sondern eher durch bescheidene und alltägliche Dinge, die zunächst vielleicht gar nicht auffallen. Doch im Laufe der Zeit zieht es Konsequenzen nach sich und kann positive Auswirkungen auf viele Menschen haben. Die Botschaft ist, dass selbst die kleinsten und unscheinbarsten Bemühungen eine verändernde Kraft haben können, die sich nach und nach ausbreitet und beeinflusst. Auch wenn wir manchmal das Gefühl haben, dass unsere Beiträge unbedeutend sind, können sie Teil einer größeren und bedeutungsvollen Entwicklung sein.

## ÜBRIGENS

- Ein Synagogenvorsteher ist für den Ablauf des Gottesdienstes zuständig.
- Am Sabbat war jegliche Arbeit verboten. Heilung am Sabbat war nur erlaubt, wenn Lebensgefahr bestand.
- Die Synagoge dient als Gebets- und Gemeindehaus, als Versammlungsort, im jüdischen Glauben.
- Damals glaubte man, dass Krankheiten und Leiden das Werk böser Geister oder Dämonen waren.
- Die Bezeichnung Tochter Abrahams unterstreicht die Anerkennung und Würde dieser Frau als Teil der jüdischen Gemeinschaft.
- Sea ist eine Maßeinheit für ein Volumen. Das entspricht etwa 10 Litern.



- Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium! (Mk 1,14f)
- Wenn ich aber die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen. (Lk 11,20)

## Reset 2.0

### #herzensverbindung

31 Siehe, Tage kommen – Spruch des HERRN –, da schließe ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund. 32 Er ist nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen. Diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich ihr Gebieter war – Spruch des HERRN. 33 Sondern so wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe – Spruch des HERRN: Ich habe meine Weisung in ihre Mitte gegeben und werde sie auf ihr Herz schreiben. Ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein. 34 Keiner wird mehr den andern belehren, man wird nicht zueinander sagen: Erkennt den HERRN!, denn sie alle, vom Kleinsten bis zum Größten, werden mich erkennen – Spruch des HERRN. Denn ich vergebe ihre Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.

Jer 31,31-34



Der Text behandelt die Bedrohung Judäas durch die Babylonier, wobei der Prophet Jeremia die schwierigen politischen Ereignisse auf die Missachtung des Gesetzes Gottes und den Glauben an andere Götter zurückführt. Der Gottesdienst wird missbraucht, um sich selbst zu täuschen, und die soziale Verantwortung wird vernachlässigt, was den Bund mit Gott bricht. Trotzdem verkündet Jeremia keinen strafenden Gott, sondern betont, dass Gott

Sünde und Schuld vergibt und immer wieder einen Neuanfang ermöglicht. Leider findet Jeremias Botschaft kein Gehör; stattdessen wird er angeklagt, inhaftiert und in ein Schlammlloch geworfen.

## ÜBRIGENS

- *Die Verheißung eines neuen Bundes kann als Ausdruck von Gottes Liebe und Gnade betrachtet werden. Er gibt den Menschen eine neue Möglichkeit, ihm nahe zu sein und seinen Willen zu verstehen. Er kann als Herzensbund verstanden werden: Ein neuer Bund, bei dem Gottes Liebe im Herzen wirkt.*
- *Spruch des HERRN: Mit dieser Aussage betonen die Propheten, dass ihre Worte nicht persönliche Meinungen sind, sondern von Gott inspiriert und gesandt wurden.*
- *Die Weisungen Gottes dienen als Leitfaden für gerechtes Handeln und ein harmonisches Zusammenleben der Menschen. Sie fungieren als innere Wegweiser für den richtigen Weg im gemeinschaftlichen Miteinander.*
- *Das Erkennen umfasst nicht nur den Verstand, sondern auch die emotionale Ebene, da es eine Verbindung von Kopf und Herz darstellt.*



Jeremias Aussagen sind oft geprägt von der Hoffnung auf eine bessere Zukunft, in der negative Vorkommnisse nicht den Alltag bestimmen:

- Ich baue dich wieder auf, / du wirst aufgebaut sein, Jungfrau Israel. Du wirst dich wieder schmücken mit deinen Pauken, / wirst ausziehen im Reigen der Fröhlichen. Du wirst wieder Weingärten pflanzen / auf Samarias Bergen. Die sie pflanzen, / werden sie auch genießen. (Jer 31,4f)
- So spricht der HERR: Siehe, ich wende das Geschick der Zelte Jakobs, / seiner Wohnstätten erbarme ich mich. Die Stadt soll auf ihrem Schutthügel aufgebaut werden, / der Palast auf seinem rechten Platz stehen. Lobgesang wird von dort erschallen / und die Stimme von lachenden Menschen. Ich will ihre Zahl vermehren, / sie sollen nicht weniger werden; ich will ihnen Ehre verschaffen, / sie sollen nicht gering geachtet werden. (Jer 30,18f)

## Blühende Wüsten

### #metamorphosederexistenz

- 1 Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe / und blühen wie die Lilie.
- 2 Sie wird prächtig blühen / und sie wird jauchzen, ja jauchzen und frohlocken.

Die Herrlichkeit des Libanon wurde ihr gegeben, /  
die Pracht des Karmel und der Ebene Scharon.  
Sie werden die Herrlichkeit des HERRN sehen, /  
die Pracht unseres Gottes.  
3 Stärkt die schlaffen Hände /  
und festigt die wankenden Knie!  
4 Sagt den Verzagten: / Seid stark, fürchtet euch nicht!  
Seht, euer Gott! / Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes! /  
Er selbst kommt und wird euch retten.  
5 Dann werden die Augen der Blinden aufgetan /  
und die Ohren der Tauben werden geöffnet.  
6 Dann springt der Lahme wie ein Hirsch /  
und die Zunge des Stummen frohlockt,  
denn in der Wüste sind Wasser hervorgebrochen /  
und Flüsse in der Steppe.  
7 Der glühende Sand wird zum Teich /  
und das durstige Land zu sprudelnden Wassern.  
Auf der Aue, wo sich Schakale lagern, /  
wird das Gras zu Schilfrohr und Papyrus.  
8 Dort wird es eine Straße, den Weg geben; /  
man nennt ihn den Heiligen Weg.  
Kein Unreiner wird auf ihm einherziehen; /  
er gehört dem, der auf dem Weg geht, /  
und die Toren werden nicht abirren.  
9 Es wird dort keinen Löwen geben, /  
kein Raubtier zieht auf ihm hinauf,  
kein einziges ist dort zu finden, /  
sondern Erlöste werden ihn gehen.  
10 Die vom HERRN Befreiten kehren zurück /  
und kommen zum Zion mit Frohlocken.  
Ewige Freude ist auf ihren Häuptern, /

Jubel und Freude stellen sich ein, /  
Kummer und Seufzen entfliehen.  
*Jes 35,1-10*



Die Sprachbilder, die Jesaja verwendet, begeistern und zeigen eine visionäre Welt, in der alle Gegensätze harmonisch zusammengeführt sind. In dieser Welt verwandeln sich alle Dinge, die das Leben bedrohten, in etwas Positives. Die einstige Wüste, ein Ort des Todes, wird zu einem Ort des Lebens, voller Blüte und Vitalität. Die Beziehung zwischen Mensch und Raubtier ist grundlegend verändert, sodass keine Gefahr mehr besteht. Selbst die Menschen erfahren eine transformative Veränderung: Krankheiten und Behinderungen gehören der Vergangenheit an, und Leid und Not haben ein Ende. In dieser Welt herrschen Freude und Frieden unter den Menschen und den Tieren. Diese erstaunliche und harmonische Welt kann nur von Gott geschaffen werden, denn es ist eine Vision von Gottes übernatürlicher Macht und Liebe, die alles heilt und in Einklang bringt. Diese Bilder inspirieren dazu, an die zum Positiven verändernde Kraft Gottes zu glauben. Wir sollen uns für eine Welt einsetzen, in der Gegensätze überwunden und Harmonie sowie Lebensfülle gefördert werden. Der Text ist ein Aufruf zur Hoffnung und zum Handeln, um gemeinsam mit Gott an einer besseren Zukunft zu arbeiten.

## ÜBRIGENS

- In der Bibel wird Gottes Gerechtigkeit und Vergeltung genannt, wenn es um das Vernichten lebensbedrohlicher Mächte geht. Gott übernimmt das, wozu Menschen nicht in der Lage sind. Es ist eine Art göttlicher Rache gegenüber bösen Kräften, die die kostbare Schöpfung zerstören wollen. Ein Beispiel dafür ist das Bild des „Schakals“, der für Gewalt steht und Leben zerstört.



Die Hoffnung und Sehnsucht nach einer solchen Transformation findet sich noch in weiteren Bibelstellen, die auf der nächsten Seite genauer untersucht werden:

- 4 Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. 5 Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr! (Offb 21,4f)

## Strahlende Zukunft

### #schimmerdeneuschöpfung

1 Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. 2 Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. 3 Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. 4 Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. 5 Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr! [...]

10 Da entrückte er mich im Geist auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, 11 erfüllt von der Herrlichkeit Gottes. Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis. 12 Die Stadt hat eine große und hohe Mauer mit zwölf Toren und zwölf Engeln darauf. Auf die Tore sind Namen geschrieben: die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels. [...]

18 Ihre Mauer ist aus Jaspis gebaut und die Stadt ist aus reinem Gold, wie aus reinem Glas. 19 Die Grundsteine der Stadtmauer sind mit edlen Steinen aller Art geschmückt [...]. 21 Die zwölf Tore sind zwölf Perlen; jedes der Tore be-

steht aus einer einzigen Perle. Die Straße der Stadt ist aus reinem Gold, wie aus klarem Glas.

*Offb 21,1-5.10-12.18f.21*



Der Traum von einer neuen Erde und einem neuen Himmel entstand inmitten der Schrecken und Zerstörung, die das römische Militär über Jerusalem brachte. Die Menschen hatten furchtbare Erfahrungen mit Gewalt gemacht, und sie sehnten sich nach einer Welt, in der es keine gewalttätigen Menschen mehr geben würde. Dieser Traum berührt die Menschen auf emotionaler Ebene, denn er verkörpert eine unvorstellbar schöne Vision: Man stellte sich vor, der Himmel würde sich öffnen und eine ganz neue Welt würde entstehen. Eine Welt, in der Gewalt, Leid und Unrecht keinen Platz mehr haben. Eine Welt, in der alle Menschen in Liebe, Frieden und Harmonie miteinander leben. Johannes, der Autor, der diese visionäre Offenbarung erhalten hat, verwendet Bilder und Metaphern, um zumindest ansatzweise zu beschreiben, wie es in dieser neuen Schöpfung aussehen könnte. Er spricht von einem neuen Himmel und einer neuen Erde, die frei von Leid und Tränen sind. Die Menschen werden keine Angst mehr haben, denn Gott wird bei ihnen sein und jede Träne abwischen. Und er zeigt auch, wie diese Welt konkret aussehen könnte: Eine strahlende Stadt, in der das Licht Gottes leuchtet und die Menschen in ewiger Freude und Gemeinschaft leben. Die Natur wird in vollkommener Harmonie sein, und die wilden Tiere werden in Frieden mit den Menschen zusammenleben.

In dieser Vision erfüllt sich der tiefste Wunsch der Menschen nach einer Welt, die von Liebe und Gerechtigkeit geprägt ist. Es ist eine Hoffnung, die Mut gibt und Trost spendet, selbst in den dunkelsten Zeiten. Es ist der Traum von einer besseren Zukunft.

## ÜBRIGENS

- *Neuer Himmel und neue Erde markieren den Anfang von etwas vollkommen Neuem.*
- *Jerusalem, einst eine majestätische Weltstadt, wird hier symbolisch verwendet: Das neue Jerusalem wird unvorstellbar schöner sein als die reale Stadt es jemals war.*
- *Der Jaspis ist ein smaragdgrüner Edelstein.*
- *Die zwölf Stämme Israels repräsentieren alle Menschen, die zu Gott gehören.*



Jesaja beschreibt eine neue Schöpfung, in der es keine Tränen, keinen Tod und kein Leid mehr gibt. Die Menschen werden lange leben und die Früchte ihrer Arbeit genießen (Jes 65,17-25). Er spricht von einer neuen Zeit, in der die neuen Himmel und die neue Erde vor Gott bestehen werden (Jes 66,22).



# Überirdisches Leuchten

## #unvergänglicheHerrlichkeit

22 Einen Tempel sah ich nicht in der Stadt. Denn der Herr, ihr Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung, ist ihr Tempel, er und das Lamm. 23 Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, die ihr leuchten. Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie und ihre Leuchte ist das Lamm. 24 Die Völker werden in diesem Licht einhergehen und die Könige der Erde werden ihre Pracht in die Stadt bringen. 25 Ihre Tore werden den ganzen Tag nicht geschlossen – Nacht wird es dort nicht mehr geben. 26 Und man wird die Pracht und die Kostbarkeiten der Völker in die Stadt bringen. 27 Aber nichts Unreines wird hineinkommen, keiner, der Gräuel verübt und lügt. Nur die im Lebensbuch des Lammes eingetragen sind, werden eingelassen.

22 1 Und er zeigte mir einen Strom, das Wasser des Lebens, klar wie Kristall; er geht vom Thron Gottes und des Lammes aus. 2 Zwischen der Straße der Stadt und dem Strom, hüben und drüben, steht ein Baum des Lebens. Zwölfmal trägt er Früchte, jeden Monat gibt er seine Frucht; und die Blätter des Baumes dienen zur Heilung der Völker. 4 Sie werden sein Angesicht schauen und sein Name ist auf ihre Stirn geschrieben.

*Offb 21,22 – 22,1f.4*



In dem neuen Himmel und auf der neuen Erde herrscht eine völlig neue Ordnung. Dort gibt es keinen gewaltsamen Tod, kein Leid, keine Schreie der Verzweiflung und keinen Schmerz. Jeder, der in dieser strahlenden

Stadt lebt, spürt deutlich die Gegenwart Gottes und wird von seiner Liebe und Fürsorge umgeben.

Es ist eine Welt, in der der Durst nach Gerechtigkeit, Liebe und Anerkennung gestillt wird. Alle erhalten das Wasser des Lebens und dürfen sich von den Bäumen des Lebens nähren.

Das klingt zu schön, um wahr zu sein? Nein! Es ist die Vision einer Zukunft, die in der Bibel beschrieben wird und dazu einlädt, an eine neue Wirklichkeit zu glauben. Eine Wirklichkeit, in der Gott alles in Harmonie und Schönheit wandelt und seine Liebe die Herzen der Menschen erfüllt. Es ist ein Hoffnungsschimmer, der daran erinnert, dass es mehr geben kann als das Leid und die Ungerechtigkeiten dieser Welt.



Das neue Jerusalem wird auch in anderen Bibelstellen erwähnt:

- 11 Ärmste, vom Sturm Gepeitschte, / die ohne Trost ist: Siehe, ich selbst lege dir ein Fundament aus Malachit / und Grundmauern aus Saphir. 12 Aus Rubinen mache ich deine Zinnen, / aus Beryll deine Tore / und alle deine Mauern aus kostbaren Steinen. 13 Alle deine Kinder sind Schüler des HERRN / und groß ist der Friede deiner Kinder. 14 Du wirst auf Gerechtigkeit gegründet sein. / Du bist fern von Bedrängnis, denn du

brauchst dich nicht mehr zu fürchten / und bist fern von Schrecken; / er kommt an dich nicht heran. (Jes 54,11-14)

- Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser! / Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld / und ohne Bezahlung Wein und Milch! (Jes 55,1)



Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, Resignation, Entmutigung, Ernüchterung, Niedergeschlagenheit, Trostlosigkeit, Ausweglosigkeit Dunkelheit; diese Wörter vermitteln das Gefühl, dass die Aussicht auf eine positive Veränderung verloren gegangen ist.

In der Bibel wird Hoffnung als eine starke und positive Kraft dargestellt, die aus dem Glauben an Gott und seine Verheißungen entspringt. Sie wird als ein Geschenk betrachtet, das in schwierigen Zeiten Trost und Zuversicht schenkt. Diese Begriffe zeigen, das am Ende des Sturms der Regenbogen kommt: Erwartung, Zuversicht, Erlösung, Beständigkeit, Freude, Neubeginn, Treue, Ermutigung, Licht, Gottes Liebe.

Zu Beginn der Zeit, als die Erde ihre Existenz ergriff und das Universum in seiner ganzen Pracht entstand, da wurde im kleinen – ganz unauffällig – die Hoffnung geboren. Wie ein zartes Pflänzchen, das aus dem kleinsten aller Samen entstanden, aus dem Boden emporwächst, so erhob sie sich mit der Zeit und erfüllte die Herzen der Sterne, Planeten und Lebewesen, die das neue Reich bewohnten.

Die Hoffnung wurde zur treuen Begleiterin. Inmitten eines jeden Wesens, das die Herausforderungen und Stürme, die das Leben mit sich brachte, bewältigen musste, wohnte es

inne. Wenn die Unwetter des Wandels über die Lande strichen, bewahrte sie den Glauben daran, dass bessere Tage bevorstanden, dass das Gute und die Liebe immer siegen würden, alles zu seiner Zeit.